

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 467. (2) Nr. 2245.

Von dem k. k. Krainer'schen Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: daß die zur Michael Pesiak'schen Concursmasse gehörigen zweifelhaften Activforderungen am 7. Mai 1832, Früh um 11 Uhr, vor diesem Gerichte an den Meistbietenden um jeden wie immer gearteten Preis werden hintangegeben werden. Das Verzeichniß der Activforderungen und die sich darauf beziehenden Urkunden können bei dem Concursmasse-Verwalter, Simon Pesiak, eingesehen werden.

Laibach am 4. April 1832.

Dieses wird mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß die hierortigen Hausbesitzer und Gewerbsleute, welche als Bürger dieser k. k. Provinzial-Hauptstadt aufgenommen zu werden wünschen, und hiezu berechtigt sind, sich an den Vorstand des Magistrates, wo ihnen die nähere Erörterung der bis zum Jahre 1809 bestandenen Gepslogeneit mitgetheilt werden wird, verwenden mögen.

Von dem politisch-öconomischen Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 31. März 1832.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 457. (3) ad Nr. 6544/1395 D.

E d i c t.

Am 24. April d. J. werden in den gewöhnlichen Amtsstunden mit Bewilligung der k. k. vereinten illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung in der hierortigen Amtskanzlei im Wege der öffentlichen Versteigerung

731	Meßen	6 4/5	Maß	Weizen,
61	"	21	"	Heiden, und
48	"	25 4/5	"	Hirse

gegen gleich bare Bezahlung in großen und auch kleinen Parthien an den Meistbietenden hintangegeben werden, wozu Kauflustige zu erscheinen belieben wollen. — K. K. Verwaltungsamt der vereinten Fondsherrschaften zu Landstraß am 2. April 1832.

Z. 456. (3) J. Nr. 513.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Weizelberg, als Concurs-Instanz, wird hiemit bekannt gegeben: Es sei über Unlangen des Franz Kasel'schen G. N. Verwalters, Matthäus Machoritsch, sobiniges Einverständniß der Gläubiger mit Bescheid vom heutigen Tage, in die neuerliche Feilbietung der bei den frühern Versteigerungen nicht an Mann gebrachten Concursgüter, als: der dem löbl. Gute Eburn an der Laibach, sub Rect. Nr. 291, dienstbaren, in Stofelja gelegenen 1/4 Hube, und des darauf befindlichen Mobilars, dann zwei Ueberlandsgründen im Gesamtwerthe von 1253 fl. 25 kr. gewilliget, und hiezu der 25. April l. J. Vormittags um 9 Uhr, in Loco Stofelja mit dem Beisatze bestimmt worden, daß bei dieser Versteigerung kein Gegenstand unter dem Schätzwerthe weggegeben werden wird, wovon die Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Weizelberg am 7. April 1832.

Z. 455. (3) Nr. 1696.

Ueber den dem löbl. k. k. Kreisamte vorgelegten, und durch die hochlöbl. k. k. Landesstelle der hohen k. k. Hofkanzley zur Genehmigung einbegleiteten Entwurf der Statuten für die Erlangung des Bürger-Rechts in der Stadt Laibach, hat die hohe k. k. Hofkanzley mit Decret vom 14. Mai l. J. zu beschließen befunden, daß sich in Ansehung der hierortigen Bürgerrechts-Verhältnisse nach der früher bestandenen Obfervanz, wie dieses auch bei den übrigen Städten gleicher Art der Fall ist, zu benehmen sey.

Z. 466. (2) J. Nr. 537.

E d i c t.

Zur Anmeldung und Liquidirung des Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Personen, sind die Tagsetzungen auf folgende Tage, als: auf den 14. Mai l. J., Früh 9 Uhr, nach Niklas Sterkeß von Usseuf; auf den 15. Mai l. J., Früh 9 Uhr, nach André Paulus von Altenmarkt; auf den 16. Mai l. J., Früh 9 Uhr, nach Martin Klanschar von Piskowitz; auf den 17. Mai l. J.,

Früh 9 Uhr, nach Matthäus Poniquar von Herblane, angeordnet worden.

Alle Jene, welche bei diesen Verlässen aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeynen, oder dazu etwas schulden, haben an obbestimmten Tagen so gewiß vor diesem Gerichte zu erscheinen und selbe geltend zu machen, als sie sich widrigens die gesetzlichen Folgen selbst zuschreiben haben würden.

Bezirks-Gericht Schneeberg am 7. April 1832.

Z. 468. (2) J. Nr. 146.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte der Umgehung Laibach wird über Ansuchen der Maria Dolliner von Zaper, um Todeserklärung ihres über 30 Jahre unwissend wo abwesenden Bruders, Georg Dolliner, und schijnige Vertheilung seines Vermögens, ihm Georg Dolliner, mit gegenwärtigem Edicte erinnert, daß er binnen Jahresfrist dieses Gerichte oder seinen bereits aufgestellten Curator, Blasius Plehsitsch in Zaper, so gewiß in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, als sonst zur Todeserklärung und gesetzmäßigen Vertheilung seines Vermögens geschritten werden würde.

K. K. Bezirks-Gericht der Umgehung Laibach am 5. März 1832.

Z. 424. (3) Nr. 957.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Ruperts Hof zu Neustadt wird dem Johann Jormann, ehemaligen Gastwirth zu Neustadt, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn seine Ehegattinn Maria Jormann, geborne Belcaverch von Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Piller, bei diesem Gerichte eine Verbohrrechtfertigungs-Klage wegen angeprohener 250 fl. M. M. c. s. c., angebracht, worüber die Tagssagung auf den 28. April d. J., Vormittags 9 Uhr anberaumat worden ist. Das Gerichte, dem der Aufenthaltsort unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden sich entfernt haben könnte, hat auf seine Gefahr und Unkosten den zu Laibach wohnhaften Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Bürger zu seinem Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Derselbe wird daher durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem obbestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Schwalter zu bestellen, und denselben diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die richterlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen

möge, die er zu seiner Verteidigung tauglich finden würde, widrigen Falls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werde.

Bezirksgericht Ruperts Hof zu Neustadt am 26. März 1832.

Z. 452. (3) Nr. 350.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Florian Uranter von Oberloke, de praesentato 27. März l. J., Zahl 350, wider Andreas Lauritsch, ebenfalls von Oberloke, in die executive Veräußerung der, diesem Erättern gehörigen, zu Oberloke gelegenen, der löbl. Herrschaft Egg ob Podpetsch, sub Urb. Nr. 35 1/4 dienstbaren, gerichtlich auf 20 fl. geschätzten Koische sammt Zuaehör, wegen aus dem gerichtlichen Erkenntnisse, ddo. 3. Juli, Zahl 460, et intabulato in via executionis 29. September 1831, schuldiger 8 fl. 15 kr., dann Executionskosten, gewilliget, und hiezu die Tagssagungen auf den 27. April, 25. Mai und 30. Juni l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr in Loco Oberloke mit dem Anbange angeordnet, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Teilbietung um den Schätzungswertth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten Tagssagung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Citationenklustigen mit dem Befehle zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die diebställigen Citationenbedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte einsehen können.

Egg ob Podpetsch am 3. März 1832.

Z. 450. (3) Nr. 213.

Zehent = Verpachtung.

Am 18. April d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, wird vom gefertigten Verwaltungsamte im Orte Mannsburg, bei dem Oberrichter Herrn Mathias Starve, die Pachtversteigerung auf drei Jahre, das ist für die Jahre 1832, 1833 und 1834, des der Gült St. Trinitatis zu Stein, gehörigen Zehentes, von vier Huben, zu Nosze und Hemetz (Kleingallenberg) im Bezirke Münkendorf, abgehalten werden; wozu die Pachtlustigen hie mit eingeladen werden.

K. K. Verwaltungsamt Michelsstätten am 22. März 1832.

Z. 471. (2)

Jemand wünscht für künftigen Michaeli ein Quartier mit fünf bis sechs geräumigen Zimmern, einer geräumigen lichten Küche, einem geräumigen luftigen Speisgewölbe, einem guten Keller, einer Holzlege für wenigstens 12 Klafter Holz, und einer Dachkammer, für längere Zeit in Miethe zu nehmen.

Wer ein derlei Quartier, und zwar im ersten Stockwerke zu vergeben hat, beliebe solches im Edel v. Kleinmayr'schen Zeitungs-Comptoir anzugeben, allwo die weitere Auskunft gegeben wird.

Spiritual allhier, und enthält zwei lehrreiche Geschichten, deren eine in Briefen ist.

Das Exemplar im niedlichen blauen Umschlage kostet 8 fr.

Leopold Kremscher,
Buchbinder.

Z. 465. (2)

Niederlage

feiner Wiener und Prager
Filzhüte.

Der Gefertigte ist mit einem großen Sortiment feiner Wiener, so wie der rühmlichst bekannten Prager Filzhüte, von ausgezeichneter Qualität und modernsten Formen, zu den festbestehenden Fabrikspreisen pr. 4 fl. und pr. 4 fl. 30 fr., versehen.

Joseph Kaus.

Z. 449. (3)

Pachtanzeige.

In einer der angenehmsten und fruchtbarsten Gegenden Oberkrains, wird mit Ende October d. J., ein ansehnliches, und nahe bei einer Stadt gelegenes Gut, in Pacht ausgelassen.

Der Pachtanschlag und die Pachtbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei Herrn Dr. Johann Oblak eingesehen und auch davon Abschriften erhoben werden. Laibach am 6. April 1832.

Z. 458. (3)

Bei Unterzeichnetem in Laibach, in der Wohnung am Plage, Nr. 10, und nach Georgi auch im Gemölbe unter der Trantsche, Nr. 12, ist nebst der krainischen Jugendschrift

Nedolnost preganana in povelijana, wovon das Stück im steifen Umschlage 20 fr. kostet, nun noch eine andere zu haben, nämlich:

Pomoy ve Sila

ale

Lesene Krix

in

Srepa dobraga uka.

Diese ist nach der deutschen Schrift des hochwürdigen Domherrn zu Augsburg, Christoph Schmid, unter gleichem Titel bearbeitet von Joseph Burger, Seminars-

Literarische Anzeige.

In der J. G. Ritter von Mößle's Witwe, Buchhandlung in Wien, ist ganz neu erschienen, und in der Jg. Al. Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, zu haben:

Rechtssfälle

aus dem

Civil- und Criminal-Rechte,

von

Dr. Joseph Tausch,

k. k. Appellationsrathe.

Ersten Bandes erstes Heft.

gr. 8. (162 Seiten, 1832, geheft. 1 fl. 20 fr. C. M.)

Diese Sammlung von Rechtsfällen erscheint als eine Reihe wissenschaftlicher Erörterungen über die wichtigsten, in den Gerichten häufig vorkommenden Rechtsmaterien. Sie enthält nicht bloß Präjudicien, sondern auch selbstständige, rechtswissenschaftliche Erläuterungen einer großen Zahl von Gegenständen der practischen Jurisprudenz. Sie gewährt zugleich ein Bild der Mannigfaltigkeit, das zu den interessantesten und lehrreichsten Erscheinungen für die Auffassung und Anwendung der Geleze gehört, das, in der Subsumtion des Thatsächlichen unter das Gesetz, besonders den Rechtsbesessenen zur selbstständigen Uebung seiner erworbenen Kenntnisse hinleitet, und die Bildung der juristischen Urtheilsfähigkeit wecket und erhöht. Diese Rechtsfälle erscheinen in zeitweisen Heften, von welchen drei einen Band machen werden. In diesem ersten Hefte kommen vor:

I. Civil-Rechtssfälle. 1.) Ueber die Einwendung des nicht erfüllten Vertrages. 2.) Ueber den Entschädigungsanspruch des Erbpaters an den Erbpatthern bei dem neuen Steuersysteme. 3.) Ueber die rechtlichen Contumacial-Folgen. 4.) Ueber die Gewährleistung. 5.) Ueber das Versprechen einer Belohnung. 6.) Ueber die Verjährung aus dem §. 1480 a. b. C. B.

II. Criminal-Rechtssfälle. 1.) Ueber den criminellen Versuch. 2.) Ueber rechtliche Anzeigen. 3.) Ueber Mitschuld und Theilnehmung an Verbrechen. 4.) Ueber die Nothwehr. 5.) Ueber den Mangel an Tharbestand.

Kein Rücktritt findet Statt

bei der großen Lotterie der schönen Herrschaften

ROGUZNO und NIZNIOU

in Gallizien,

wobei gewonnen werden 4 3, 0 0 0 St. k. k. vollwicht. Ducaten

und Gulden 2 0 0, 0 0 0 Wien. Währ.

Die Ziehung wird am 27. November d. J. bestimmt
und unabänderlich vorgenommen.

Der über unser eigenes Erwarten eingetretene rasche Los-
Absatz setzt uns in den Stand, dem daran theilnehmenden Publi-
cum diese gewiß interessante Nachricht der Rücktritts-Entsagung
schon einen Monat nach der öffentlichen Bekanntmachung dieser
Auspielung geben zu können.

Da nun auch die rothen Gewinnstfreilose bei
uns gänzlich vergriffen sind, so belieben sich Theilneh-
mende bei Zeiten an jene Herren Verschleißer zu wen-
den, welche deren noch besitzen.

Bei dieser Lotterie gewährt die bedeutende Ablösung von

3 0, 0 0 0

Stück k. k. vollwichtigen Ducaten im Golde

und die große Menge von 22,000 namhaften Treffern

jedem Losbesitzer eine große Wahrscheinlichkeit, mit einer verhältnißmäßig geringen
Einlage sehr hohe Gewinnste machen zu können.

Das Los kostet 5 Gulden Conv. Münze
und der Abnehmer von fünf Losen erhält ein gewöhnliches Los un-
entgeltlich.

Wien, am 28. März 1832.

Hammer et Paris,

k. k. privil. Großhändler.

Lose dieser besonders vortheilhaften Lotterie sind bei

Ferdinand Jos. Schmidt,

am Congressplatz, Nr. 28, zum Mohren, in seinem
Verschleiß-Gewölbe zu haben.